

## A8 Kapitel 7: Ökologie und Stadtentwicklung

Gremium: Ortsvorstand und AK MoVe

Beschlussdatum: 13.02.2020

### Text

- 448 Gute Stadtentwicklung heißt für uns Grüne, dass wir Stadtteile mit hoher Lebensqualität, guter  
449 Infrastruktur, der Erreichbarkeit von öffentlichen Einrichtungen, dem Zugang zu medizinischen  
Versorgungsangeboten, Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf und Freizeiteinrichtungen  
ermöglichen wollen. Dabei wollen wir den Zusammenhalt der Menschen in ihren jeweiligen  
Stadtteilen durch  
450 eine klimafreundliche Umwelt und ein sozial verantwortungsvolles Miteinander fördern und stärken.  
Nur wenn wir es schaffen alle Interessen unserer Mitbürger\*innen und die ökologischen Erfordernisse  
451 zusammenzubringen, werden wir langfristig in einer lebenswerten und modernen Stadt leben können.
- 452 7.1 Wir Grüne setzen uns für eine nachhaltige Flächenentwicklung ein, denn Dinslakens Stadtgebiet ist  
Lebensraum für uns und die Natur.
- 453 7.2 Damit sich die Innenstadt nicht weiter aufheizt und die Natur ausreichend Raum hat, möchten wir  
die Flächenversiegelung reduzieren. Zukünftig sollen private Gärten nicht mehr entgrünt werden  
454 dürfen.
- 455 7.3 Wir fördern grüne Fassaden, vertikale Begrünung und mehr Stadtgrün insgesamt. Dies kann etwa  
durch Urban Gardening im Quartierszentrum gelingen. Die Stadt muss mehr Informationen und  
456 Unterstützung, z.B. bei Garagen- oder Dachkonstruktionen, dafür bereithalten, welche  
Fördermöglichkeiten es gibt und welche Voraussetzungen zu erfüllen sind.
- 457 7.4 Aber auch die Stadt muss ihrer Verantwortung für das Mikroklima gerecht werden. Deshalb sollen  
städtische Flächen stärker begrünt werden. Am Straßenrand sollen vermehrt Wildblumen blühen und  
auch  
458 Kreisverkehre sollen überall in der Stadt begrünt werden.
- 459 7.5 Wir setzen uns für ein Grünflächenentwicklungskonzept ein. Dazu fordern wir eine Analyse der  
Grünflächen im Sinne ihrer Freizeit- und Erholungsrelevanz, sowie eine Aufstellung der  
460 Entsiegelungspotenziale in unserer Stadt.
- 461 7.6 Im Weiteren fordern wir ein Kataster für versiegelte Flächen, welches wir für eine schrittweise  
Flächenentsiegelung nutzen wollen. Beispielsweise sehen wir bei Parkplätzen eine Möglichkeit für  
462 Entsiegelung durch die Verwendung von Rasengitter anstelle von Schotter oder Backsteinen. In  
einzelnen Fällen befürworten wir die Umwandlung von Parkplätzen zu Baumstandorten (vgl. 7.6).
- 463 7.7 Wir Grüne wollen den Baumbestand schützen und mit Klimafolgeanpassungsmaßnahmen fit für  
die in Zukunft häufiger auftretenden Hitzetage machen. Dazu gehört für uns auch, dass wir  
Mischwälder  
464 befürworten und uns eine möglichst breite Biodiversität in unserer Stadt wünschen.
- 465 7.8 Echter Baumschutz heißt für uns auch die Prüfung des Baumbestandes vor Genehmigung eines  
Bauvorhabens. Planungen müssen möglichst so ausgerichtet sein, dass Bäume nicht gefällt werden  
müssen.
- 466 7.9 Gleichzeitig wollen wir den Baumbestand in der Stadt durch Neupflanzungen und Alleenprogramm  
deutlich erweitern. Dazu können wir uns die Ermöglichung von Spendenbäume, eine Offensive für  
Baum-  
467 Pat\*innenschaften und eine Aktualisierung der Baumschutzsatzung vorstellen (vgl. 7.27).

- 468 7.10 Grüner Städtebau insgesamt ist für uns urban, lebenswert und zukunftsorientiert. „Grün Bauen“ ist  
für uns eine Marke die die Klimaveränderungen beachtet und die sozial-ökologische Schaffung von  
469 Wohn- und Lebensraum ermöglicht und dies als eine herausragende kommunale und  
privatwirtschaftliche Aufgabe versteht.
- 470 7.11 Dinslaken ist attraktiver Zuzugsort. Dies zeigt sich auch an steigenden Mieten und Preisen für  
Eigentum. Um drohenden Flächenfraß für den steigenden Bedarf an Wohnraum zu vermeiden, ist eine  
471 behutsame und lebensfreundlich gestaltete Wohnraumverdichtung notwendig.
- 472 7.12 Dazu gehört für uns auch die Überbauung von eingeschossigen Lebensmitteldiscountern mit  
Wohnraum. Bestehende Beispiele in deutschen Großstädten könnten in Dinslaken als Vorbild dienen  
und wo  
473 möglich realisiert werden.
- 474 7.13 Ergänzend sollen Baulücken im innerstädtischen Raum geschlossen und wertvolle Leerflächen  
angemessen genutzt werden.
- 475 7.14 Mehrfamilienhäuser, Eigenheime und öffentliche Gebäude im urbanem Raum sollen durch  
Fassaden- und Dachbegrünungen, Straßen mit Alleecharakter und wo immer möglich mit begrünten  
Gärten und  
476 Vorgärten Heimat für Dinslakener Bürger\*innen sein.
- 477 7.15 Frischluftschneisen und in das Stadtbild integrierte Springbrunnen und Wasserspiele können in  
sommerlichen Hitzeperioden zur Abkühlung beitragen.
- 478 7.16 Photovoltaikanlagen auf öffentlichen Gebäuden müssen in einer Stadt der Zukunft obligatorisch  
sein. Die Förderung von PV-Technik auf privaten Flächen wollen wir dabei bestmöglich gefördert  
479 wissen.
- 480 7.17 Städtische Grünflächen sollen insektenfreundlich bepflanzt und mit Hilfe von Insektenhotels  
eindeutig Zeichen gesetzt werden. Zu einen gelingenden Insektenschutz sind für uns mehr  
Blühstreifen  
481 verpflichtend.
- 482 7.18 Wir Grüne wünschen uns ein Nachtlichtkonzept für Dinslaken. Es soll evaluiert werden, wo nachts  
Laternen ausgeschaltet sein können, ohne Angsträume entstehen zu lassen. Dafür können wir uns  
483 Lösungen über Bewegungsmelder oder Bewegung nutzende Lichtanlagen vorstellen. Ziel muss es sein,  
Lichtverschmutzung zu vermeiden und damit sowohl Energie zu sparen als auch die Tierwelt zu  
schützen.
- 484 7.19 Dazu setzen wir Grüne uns für eine gemeinwohlorientierte Bodenpolitik ein. Wir kämpfen gegen  
die weitere Privatisierung von öffentlichem Grund und Boden. Bei der Vergabe öffentlichen Bodens  
485 wollen wir genossenschaftliche Wohnformen gegenüber anonymen Finanzinvestor\*innen vorziehen.
- 486 7.20 Wir wollen öffentliche Grundstücke vermehrt an Wohnbaugenossenschaften für den sozialen  
Wohnungsbau zur Verfügung stellen und gezielt alternative Wohnformen, wie das Mehrgenerationen  
Wohnen sowie  
487 mehrgeschossige TinyHouses und TinyFlats fördern.
- 488 7.21 Wir Grünen stehen für sozial gerechtes Wohnen in Dinslaken. Die Wohnung ist der Ort, an dem wir  
Familien und Lebensgemeinschaften gründen, unsere Freizeit verbringen und an dem wir bis ins hohe  
489 Alter hinein selbstbestimmt leben wollen.
- 490 7.22 Die Spekulation mit Wohnraum wollen wir eindämmen und soziale Verdrängung verhindern. Wir  
stehen für bezahlbare Wohnungen in lebenswerten Stadtteilen.

- 491 7.23 Bei der Neugestaltung des Trabrennbahn-Areals stehen wir für ein sozial-ökologisches  
Wohnquartier im innerstädtischen Raum. Die Bürger\*innenbeteiligung hat ergeben, dass sozialer  
Wohnungsbau,  
492 ökologisches Bauen mit Dachbegrünungen, regenerative Energien und E-Mobilität,  
Mehrgenerationenhäuser und Erhalt von Grünflächen zentrale Themen bei der Realisierung des  
Bebauungskonzeptes sein  
493 sollen.
- 494 7.24 Wir Grüne in Dinslaken setzen uns für eine konsequent ökologisch-nachhaltige, klimafreundliche  
und sozial gerechte Umsetzung des Baukonzeptes ein. Wie fordern die Stadt Dinslaken und die  
495 Dinflieg (Dinslakener Flächenentwicklungsgesellschaft) auf, diese Wünsche ernst zu nehmen und auch  
bei kommenden Projekten miteinzubeziehen.
- 496 7.25 Der Verwendung von Naturbaustoffen aus nachwachsenden Roh- und Dämmstoffen als  
Alternative zu konventioneller Bautechnik, wollen wir steigende Bedeutung zukommen lassen.
- 497 7.26 Die Nutzung von Kraft-Wärme-Kopplung soll bei zukünftigen Planungen und der Überarbeitung  
von Baukonzepten weiter in den Fokus gerückt werden.
- 498 7.27 Unsere progressiven und nachhaltigen Ideen wollen wir in einem neuen  
Stadtteilentwicklungskonzept für ein gemeinsames und tolerantes Miteinander in lebenswerten  
Stadtteilen festhalten.
- 499 7.28 Ein Aspekt für städtisches Wohlbefinden ist für uns auch, dass wir uns überall möglichst  
sorgenfrei bewegen können müssen. Angsträume sollen daher planerisch vermieden werden.
- 500 7.29 Mitbestimmungs- und Mitgestaltungsmöglichkeiten erhöhen das Verantwortungsbewusstsein der  
Menschen und ihre Bereitschaft, sich in ihre Nachbarschaft einzubringen. Wir Grüne fordern daher  
501 möglichst viel und echte Mitbestimmung bei allen zukünftigen Großprojekten in unserer Stadt.
- 502 7.30 Um Dinslaken auch in der Dateninfrastruktur nach vorne zu bringen, soll in Zukunft immer wenn  
eine Straße geöffnet wird und neue Rohre verlegt werden auch die nächste Highspeed-Leitung  
mitgeplant  
503 und verlegt werden. Nur so kann unsere Stadt wirklich und verlässlich zu einer Smart City werden und  
dies auch bleiben.
- 504 7.31 Wir wollen städtische Infrastruktur wie Bürger\*innenbüros, Angebote der Stadtbibliothek oder der  
Wertstoffentsorgung dezentral verfügbar machen.
- 505 7.32 Wir fordern Recycling-Sammelaktionen wie z.B. von alten Handys weiter zu etablieren, die  
Recyclingquote zu erhöhen und die Abfallsituation durch Aktionen wie „Dinslaken plastikfrei“ zu  
506 verbessern.
- 507 7.33 Zur Reduzierung von Abfall fordern wir eine Verpackungssteuersatzung, wie es sie in anderen  
Städten bereits gibt. Dadurch wollen wir den immensen Ressourcenverbrauch durch  
Einwegverpackungen über  
508 die Einführung einer kommunalen Abgabe eindämmen.
- 509 7.34 Daneben wollen wir die Einrichtung eines Unverpacktladens in Dinslaken ermöglichen,  
Foodsharing in Dinslaken zu etablieren und nach Möglichkeiten suchen wie wir dem Thema  
Containern in unserer  
510 Stadt positiv begegnen wollen.
- 511 7.35 Wir fordern regionale und möglichst biologisch angebaute Lebensmittel in öffentlichen  
Einrichtungen und befürworten vegetarisches und veganes Catering bei allen öffentlichen  
Veranstaltungen.

- 512 7.36 Daneben streben wir eine nachhaltige Integration und Vernetzung der Nahrungsmittelproduktion  
in unserer Stadt und mit den benachbarten Gemeinden an. Es gilt eine Übersicht aller aktuellen und  
513 möglichen Anbauformen zu erstellen und marktgerecht zu koordinieren, um regionale Landwirtschaft  
und zu förderndes Urban Farming abzustimmen.
- 514 7.37 Wir fordern eine städtische Agrikultur, welche städtische und möglicherweise öffentliche  
Immobilien umfunktioniert und direkt in der Stadt Lebensmittel produziert.
- 515 7.38 Daneben wollen wir ein Landwirtschafts-Monitoring, welche die Anbauformen in unserer Stadt  
und die eingesetzten Pestizide erhebt. Dazu gehört für uns auch die Begleitung der Haltungsformen  
im  
516 Sinne des Tierschutzes.
- 517 7.39 Wir Grüne wollen den  
Tierschutz sowohl für Haus- als auch für Nutz- und Wildtiere großschreiben. Das bedeutet für uns, dass  
wir die Durchsetzung und Kontrolle der Kastrationspflicht von Katzen  
518 ernstnehmen wollen, aber auch die Tierheime in Zukunft besser unterstützen wollen.
- 519 7.40 Der Artenschutz hat viele Gesichter. Ein besonderer Punkt für uns ist, dass wir Zonen der Ruhe für  
Waldtiere besser schützen wollen. Ein erfolgreiches und attraktives Naherholungsgebiet für  
520 Tourist\*innen muss auch stressfrei von Wildtieren bewohnbar sein können.
- 521 7.41 Um Tierarten im Kontext von Bauvorhaben besser schützen zu können, benötigen wir eine  
Bestandsaufnahme aller wildlebenden Tiere im Stadtgebiet. Grünbrücken sind für uns mögliche  
Instrumente, um  
522 Wildtierwanderrouen zu schützen und zu erhalten.
- 523 7.42 Wir Grüne fordern Naturschutzzonen auszuweiten und dem Landschafts- und Naturschutz Vorrang  
zu geben. Es sollen keine neuen Großbaugebiete im Außenbereich zugelassen werden.
- 524 7.43 Im Gewässerschutz sind wir mit der Renaturierung des Rotbach und der Emscher auf einem guten  
Weg. Gleichzeitig fehlt ein nachhaltiges und ökologisches Konzept für Wasser in der Innenstadt. Es  
525 gilt zu prüfen inwiefern die Renaturierungsmaßnahmen in der Innenstadt fortgesetzt werden können,  
wo es möglich ist Wasser an die Oberfläche zu holen, Rigolen um Regenwasser aufzufangen besser  
genutzt  
526 werden könnten, wasserdurchlässiges Pflaster empfehlenswert wäre und wo die Stadt im  
Hochwasserschutz noch Nachholbedarf hat.
- 527 7.44 Den Raubbau an der Natur wollen wir möglichst überall reduzieren oder verhindern. Daher setzen  
wir uns auch hier vor Ort weiter dafür ein den Kiesabbau in unserer Region zu unterbinden.